

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Graf Haeseler in der Front.

Der Ordonnanzoffizier des Grafen Haeseler gab einem holländischen Blatte einen Bericht, in dem das Leben des greisen Recken in der Front geschildert wird. Vor allem geht daraus die unvergleichliche Unererschrockenheit des Grafen hervor, und manchmal möchte es scheinen, als wollte der Marschall den Beweis liefern, daß das Geschlecht von 1864/66 und 1870/71 an Unererschrockenheit und Todesverachtung wohl erreicht, aber nicht übertroffen werden könne. Es ist wiederholt vorgekommen, daß er zu Pferde Zeuge von Infanterieangriffen war. Während rechts und links die Schützenlinien von einer Deckung zur anderen sprungweise und in gebückter Haltung vorgingen und dabei doch noch ziemlich schwere Verluste hatten, blieben der Marschall und seine Begleiter, deren Silhouetten dem Feind aus der Ferne deutlich sichtbar waren, wie durch ein Wunder unversehrt, obwohl die Franzosen mit Maschinengewehren auf sie schossen. Er ist auch an den Laufgräben, in denen die Infanterie tief eingegraben in Deckung liegt, öfters im Schritt entlang geritten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Haltung eines hohen Offiziers bei den Truppen Begeisterung erwecken muß. Man könnte beinahe sagen, die Truppen sähen den Grafen als eine Art Talisman an, dessen Anwesenheit allein schon den Erfolg verbürgt.

In den ersten Tagen des Krieges war Graf Haeseler übrigens Gegenstand eines scharfen Angriffes. Ein Dorf lag mitten in der Gefechtslinie. Rechts und links von dem